



Baugenossenschaft Waidberg

Jahresbericht und Rechnung 2014





Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort des Präsidenten</i>	1	Tannenrauch	13
<hr/>		Buchegg	15
<i>Generalversammlung</i>		Kalchbühl/Butzen	17
<hr/>		<i>Finanzielles</i>	
Voranzeige 87. Generalversammlung	2	Anmerkung zum Finanzhaushalt 2014	23
Protokollauszug 86. Generalversammlung	3	Bilanz	24
<hr/>		Erfolgsrechnung	26
<i>Administratives</i>		Geldflussrechnung	28
<hr/>		Anhang	29
Vorstandsaktivitäten	6	Antrag Gewinnverwendung	30
Personelles	6	Liegenschaftsverzeichnis	31
Siedlungskommissionen	6	Amortisationskonto und Fonds	31
Mietzinsentwicklung	7	Hypotheken	32
Mitgliederentwicklung	8	Entwicklung des Referenzzinssatzes	33
Todesfälle	8	Mietzinserhöhungen und -senkungen	33
<hr/>		Unterhalt und Reparaturen	34
<i>Bauliches</i>		Büro- und Verwaltungsaufwand	35
<hr/>		Verwendung der Einnahmen	35
Geibel	9	Wohnungsübersicht und Nettomieten	36
Rotbuch	9	Revisionsbericht	38
Buchegg – Ersatzneubau Trinity	10	<hr/>	
<hr/>		<i>Vorstand und Mitarbeitende</i>	39
<i>Siedlungsberichte</i>		<hr/>	
<hr/>		<i>Siedlungskommissionen</i>	40
Rotbuch/Wibich	11	<hr/>	
Geibel	12		



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaffer

Ein bunter Strauss von Renovations- und Bauprojekten hat Sie und die Baugenossenschaft Waidberg im Jahr 2014 bewegt und beschäftigt.

Zu nennen sind die Wärmedämmungsarbeiten in den Dachstöcken, die Neueinteilung der Estrichabteile und die Neugestaltung des Spielplatzes in der Siedlung Geibel sowie die nun auch mit der Beendigung der Umgebungsarbeiten gänzlich abgeschlossene Renovation der Häuser Seminarstrasse 107–113 in der Siedlung Buchegg. Hervorzuheben ist, dass der Kostenrahmen des Projektes Geibel deutlich unterschritten werden konnte, während die definitive Schlussabrechnung für die Siedlung Buchegg leicht darüber lag. Für Ihr Wohlwollen betreffend der Umtriebe und Einschränkungen in der Benutzung Ihrer Wohnung während dieser Arbeiten möchte ich mich bei Ihnen im Namen des Vorstandes bedanken. Dank Ihrem Zutun war es letztlich möglich, die Projekte mit all ihren Unwägbarkeiten und Unvorhersehbarkeiten plangemäss abzuschliessen. Trotz teilweise empfindlicher Mietzinserhöhungen bin ich überzeugt davon, dass Sie Wohlgefallen an Ihrem erneuerten Zuhause gefunden haben.

Besonders freut es mich, dass das Ersatzneubauprojekt «Trinity» auf gutem Wege ist. Die

Bewilligung für die Errichtung des Mock-Up, d.h. einer vier auf fünf Meter grossen Fassadeninstallation auf dem Areal der Siedlung Buchegg, die der geplanten Aussenhülle des Neubaus entspricht, wurde von der zuständigen Behörde widerspruchslos erteilt. Die Installation soll Schwachstellen durch Witterungseinflüsse aufzeigen und es ermöglichen, rechtzeitig Anpassungen an der Fassade vorzunehmen.

Das Baubewilligungsgesuch für «Trinity» hat der Vorstand im dritten Quartal eingereicht. Wir hoffen, dass der positive Entscheid im ersten Quartal 2015 vorliegt und die Rückbauarbeiten plangemäss beginnen können. Hektik in die Projektarbeit hat einzig die Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Zürich mit sich gebracht. Die sofortige Anwendung dieses Gesetzes auf laufende Projekte – und damit auch auf «Trinity» – hatte zur Folge, dass auf die Erstellung von sechs Wohnungen verzichtet werden musste. Das ist schade, aber verkraftbar. Aufgrund des grossen öffentlichen Drucks hat die Stadt Zürich Teile der BZO bereits wieder revidiert!

Der Startschuss zur Planung der Renovation der Siedlung Rotbuch mit 48 Wohnungen erfolgte ebenfalls im Berichtsjahr. Kernstücke dieses Projekts sind nebst der Erneuerung der Bäder und der Küchen, die Aussenhülle und die Fenster.

«Trinity» und die Planung der Renovation der Siedlung Rotbuch werden Sie und den

Vorstand auch im Jahr 2015 bewegen und beschäftigen.

An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, den Siedlungskommissionsmitgliedern für ihr Wirken und Schaffen ganz herzlich zu danken sowie auch dafür, dass sie das Genossenschaftsleben mit ihren Aktivitäten stets bereichern.

Ich wünsche Ihnen, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, ein erspriessliches und erfülltes, glückliches Jahr.

Mit freundlichen Grüssen
Peter Frey, Präsident



Voranzeige

Jahresbericht und Jahresrechnung 2014

Die 87. ordentliche Generalversammlung findet am **Freitag, 22. Mai 2015, 19.00 Uhr**, im grossen Saal des Restaurants **Schützenhaus Albisgütli** statt.

Die Einladung mit der Traktandenliste wird Ihnen fristgerecht zugestellt. Anträge zuhanden der Generalversammlung sind gemäss Art. 12 Abs. 2 unserer Statuten rechtzeitig, das heisst bis spätestens 22. April 2015, dem Vorstand einzureichen, damit sie auf die Traktandenliste gesetzt werden können.



GENERALVERSAMMLUNG

Protokollauszug der 86. Generalversammlung vom 23. Mai 2014

Es folgten 188 interessierte Genossenschaftler und Gäste der Einladung zur 86. ordentlichen Generalversammlung ins Restaurant Schützenhaus Albisgüetli. Peter Frey, Präsident, begrüßte alle Anwesenden und machte Betrachtungen zur Baugenossenschaft als gemeinschaftliche Wohnform von Menschen unterschiedlichen Alters und Lebensentwürfen im städtischen Umfeld. Er appellierte an Toleranz und Rücksichtnahme im Zusammenleben. Die vielfältigen Bedürfnisse, Lebensrhythmen und -vorstellungen spiegeln unsere pluralistische Gesellschaft wieder. Von dieser Vielfalt kann jeder Genossenschaftler auch profitieren. Bei Auftreten von Konflikten sollen die Bedürfnisse und Vorstellungen im Dialog geklärt und Lösungen gesucht werden und nicht durch Reklamationen an Hauswart, Verwaltung oder Siedlungsbetreuer.

Nach dem Nachtessen eröffnete der Präsident um 20.30 Uhr die 86. ordentliche Generalversammlung. Die mit der Einladung versandte Traktandenliste wurde wie vorgeschlagen genehmigt. Es waren vorgängig keine Anträge eingereicht worden.

Stimmenzähler

Vorgeschlagen und gewählt wurden folgende 5 Stimmenzähler:
Marisa Roberti, Geibelstrasse 20 (Hauptstimmenzählerin),

Elsa Legittimo, Kalchbühlstrasse 65,
Mattias Bürgi, Kalchbühlstrasse 37,
Hans-Christian Wepfer, Besenrainstrasse 28,
Heidi Brühwiler, Seminarstrasse 111.

Protokoll

Das Protokoll der 85. ordentlichen Generalversammlung vom 24. Mai 2013 wurde einstimmig genehmigt.

Jahresbericht 2013

Der Jahresbericht 2013 wurde von der überwiegenden Mehrheit diskussionslos genehmigt.

Jahresrechnung 2013

Hanspeter Meier, Quästor, nahm Stellung zur Jahresrechnung 2013. Neben den Erläuterungen zum Finanzsektor im Allgemeinen, wurde näher auf den Finanzhaushalt der Baugenossenschaft Waidberg, die Verzinsung des Genossenschaftskapitals sowie auf die finanzielle Situation des Ersatzneubaus Buchegg eingegangen. Dieses Bauprojekt und die damit verbundenen Kosten konnten gemäss unseren Anforderungen optimiert werden. Die Kosten bewegen sich innerhalb des Budgets von CHF 57 Mio., inkl. Projektierungskredit von CHF 3 Mio. Obwohl beim Ersatzneubau Buchegg aufgrund der neuen BZO (Bauzonenordnung) 6 Wohnungen weniger gebaut werden können, halten wir am Ziel fest, dass eine 4.5 Zimmerwohnung mit 100 m² im Durchschnitt für CHF 2'000 (exkl. Nebenkosten) vermietet werden kann.



4 Nach erfolgter Stellungnahme durch den Revisor, Herr Albert Bamert, BDO AG, wurde die Jahresrechnung 2013 von der Generalversammlung einstimmig genehmigt sowie dem Vorstand Entlastung erteilt.

Gewinnverwendung und Verzinsung des Anteilscheinkapitals

Der Antrag des Vorstandes über die Gewinnverwendung sowie die Verzinsung des Anteilscheinkapitals zu 1.5 % wurde mit grossem Mehr angenommen.

Wiederwahl der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle wurde die Firma BDO AG einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

Siedlung Geibel – Dachrenovation

Die Renovation der Dächer konnte gegen Ende 2013 abgeschlossen werden. Bis September 2014 werden etappenweise die Sanierungen der Estriche und die Instandsetzung der Gehwege im Innenhof erfolgen. Die budgetierten Kosten konnten eingehalten werden, jedoch ist die definitive Bauabrechnung noch ausstehend. Die angekündigte Mietzinserhöhung von max. CHF 100 pro Wohnung wird per 1.4.2014 erfolgen.

Siedlung Rotbuch – Renovation

Der Vorstand hatte im 2013 die Renovation der Siedlung Rotbuch, bestehend aus 6 Häusern

mit 46 Wohnungen und den Verwaltungsbüros, beschlossen. Per Informationsschreiben sind die betroffenen Bewohner informiert und gebeten worden, ihre Ideen und Wünsche vorzubringen. Nach Erstellung des Ausschreibungsbeschreibs wurden 8 Architekturbüros für eine Honorarofferte angefragt. Von den 6 eingegangenen Offerten kamen 3 in die engere Auswahl. Am 4.6.2014 wird der Gesamtvorstand darüber entscheiden, welches Architekturbüro mit der Renovation betraut werden soll.

Siedlung Buchegg – Renovation der Häuser Seminarstrasse 107–113

Die Renovation Buchegg (Seminarstrasse 107–113) dauerte von März bis November 2013. Unter anderem wurden bei dieser umfassenden Renovation die Küchen und Bäder erneuert, die alten Balkone durch neue und grössere ersetzt sowie die Fassaden gedämmt. Bei der neu installierten Heizung erfolgt die Wärmeerzeugung durch Gas, Solarpanel, Wärmepumpe und Eisspeicher. Je nach Grösse der Wohnung betragen die Mietzinserhöhungen zwischen CHF 480 und CHF 560.

Siedlung Buchegg – Ersatzneubau Trinity

Die im Hintergrund eingblendeten Bilder, Pläne und Fotos stellen das Projekt in seiner örtlichen Einbettung zum Bucheggplatz dar. Es wurden die Überlegungen zu den atriummässigen Wohnungen hinsichtlich deren Ausrichtung zu den lärm-belasteten Strassen hin erläutert. Diese Ausrichtung erfolgt, um den Lärmvorschriften zu entsprechen. Neben einer visualisierten Modellwohnung,



welche ein zweigeschossiges Esszimmer mit einer offenen, eingeschossigen Küche aufweist, wurde auch die schräg überlappende Anordnung der Balkone gegen den Innenhof gezeigt. Der Innenhof soll ein Ort der Ruhe, des Spiels und der Begegnung werden. Die Baueingabe ist vor wenigen Tagen erfolgt.

Jubilare

Peter Frey gratulierte namentlich allen Genossenschaffern, die seit 25, 50 und 65 Jahren Mitglied unserer Genossenschaft sind.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgten, bedankte sich Peter Frey im Namen des Vorstandes für das Vertrauen der Genossenschaffterinnen und Genossenschaffter und schloss die Generalversammlung um 21.40 Uhr.

Verschiedenes

Kündigungstermin Rückbau Buchegg

Die Frage, warum nicht alle Kündigungen auf denselben Termin ausgesprochen worden sind, wurde damit beantwortet, als dass die einzelnen Mietverträge verschiedene Kündigungstermine aufweisen.

Vermietungspraxis Ersatzneubau

Die Frage, ob die ehemaligen Genossenschaffter der Abbruchhäuser bei der Vermietung der Neubauwohnungen prioritär behandelt werden, wird bejaht. Stichtag bildet jedoch der Wegzug nach dem 24.1.2011. D.h., dass Wegzüge aus den Abbruchhäusern nach diesem Datum prioritär behandelt werden.



Fussballturnier und Brunch
Siedlung Geibel

Vorstandsaktivitäten

Der Vorstand behandelte die anfallenden Geschäfte an zwölf ordentlichen Sitzungen. Im Weiteren wurden fünf Siedlungsversammlungen sowie Vorträge, Fach- und Weiterbildungsveranstaltungen besucht.

Die Baukommission Buchegg Ersatzneubau traf sich an neun ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung sowie zu einer ganztägigen externen Besprechung. Des Weiteren fanden zwei öffentliche Infoveranstaltungen betreffend der BZO (Bauzonenordnung) statt, welche von der Baukommission ebenfalls besucht worden sind.

Die Baukommission Buchegg Renovation hielt am 28. Oktober 2014 die einzige und letzte Sitzung ab. Mit Erhalt der Bauabrechnung vom Architekturbüro Primobau AG konnte das Bauprojekt per Ende 2014 abgeschlossen werden.

Die Baukommission Geibel Renovation kam dieses Jahr an drei Sitzungen zusammen. Die letzte Sitzung fand am 22. Oktober 2014 statt. Nach Erhalt der Bauabrechnung vom Architekturbüro Kopp Guldenmann GmbH konnte das Bauprojekt per Ende 2014 abgeschlossen werden.

Neu konstituiert wurde die Baukommission Rotbuch, welche sich dieses Jahr an acht ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung getroffen hat. Die umfassende Renovation ist für das Jahr 2016 geplant.

Personelles

Dienstjubiläum

Herr Stephan Bühler, Hauswart der Siedlungen Rotbuch und Geibel, feierte am 1.9.2014 sein 10-jähriges Dienstjubiläum. Wir bedanken uns bei Herrn Bühler für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Baugenossenschaft Waidberg und hoffen, dass wir noch lange seine Dienste in Anspruch nehmen können.

Siedlungskommissionen

Unsere fünf Siedlungskommissionen waren auch dieses Jahr wieder sehr engagiert. Verschiedene Aktivitäten für Gross und Klein wurden organisiert. Die Siedlungen Wibich/Rotbuch und Buchegg unternahmen einen gemeinsamen Ausflug an den Schwarzsee im Kanton Freiburg.

An dieser Stelle möchte sich die Baugenossenschaft Waidberg ganz herzlich für den unermüdlichen und tollen Einsatz bei jedem Einzelnen der Siedlungskommissionsmitglieder bedanken. Wir sind uns bewusst, wie wichtig dieses Bindeglied zwischen Vorstand, Verwaltung und Genossenschaftler ist.

Als Dankeschön hat der Vorstand alle Mitglieder der Siedlungskommissionen im September 2014 zum traditionellen Nachtessen im Restaurant Belvoirpark, Zürich, eingeladen. Bei dieser Gelegenheit können sich die Mitglieder der einzelnen Siedlungskommissionen jeweils besser kennenlernen und profitieren vom Erfahrungsaustausch



über die verschiedenen Aktivitäten. Die detaillierten Berichte der Siedlungskommissionen finden Sie unter der Rubrik «Siedlungsberichte» dieses Jahresberichts. Herzlichen Dank an die jeweiligen Autoren.

Siedlungskommissionen – Mutationen

Rotbuch

Thomas Deuber, Nürnbergstrasse 9, trat aus beruflichen Gründen aus der Siedlungskommission Rotbuch/Wibich aus. Willy Marty bedankte sich für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

Verschiedene Vorsitzende und Mitglieder der Siedlungskommissionen haben anlässlich der diesjährigen Siedlungsversammlungen ihren Rücktritt für das kommende Jahr angekündigt.

Sollten Sie sich für die Tätigkeit in einer Siedlungskommission interessieren, geben Ihnen die Mitglieder der Siedlungskommissionen jederzeit gerne Auskunft.

Das aktuelle Mitgliederverzeichnis finden Sie unter der Rubrik «Siedlungskommissionen» dieses Jahresberichts.

Mietzinsentwicklung

Senkung des Referenzzinssatzes von 2.25 % auf 2.00 %

Am 2. September 2013 hatte das BWO (Bundesamt für Wohnungswesen) die Senkung des Referenzzinssatzes von 2.25 % auf 2.00 % bekannt gegeben. Die damit verbundene Überprüfung der Kostenmiete hatte ergeben, dass per 1. Februar 2014 die Mieten der Siedlung Wibich um 2.66 %, und diejenigen der Siedlung Tannenrauch um 1.88 % gesenkt werden konnten. Alle übrigen Mieten blieben unverändert, da sie sich innerhalb der Kostenmiete bewegten.

renzzinssatzes von 2.25 % auf 2.00 % bekannt gegeben. Die damit verbundene Überprüfung der Kostenmiete hatte ergeben, dass per 1. Februar 2014 die Mieten der Siedlung Wibich um 2.66 %, und diejenigen der Siedlung Tannenrauch um 1.88 % gesenkt werden konnten. Alle übrigen Mieten blieben unverändert, da sie sich innerhalb der Kostenmiete bewegten.

7

Erhöhung der UPC Cablecom-Gebühr und Kündigung des Vertrages

Per 1. Februar 2014 erhöhte die UPC Cablecom die monatlichen Gebühren von CHF 30.00 auf CHF 32.00. Diese Erhöhung mussten wir allen Mietern mit einem UPC Cablecom-Anschluss per 1. Februar 2014 überwälzen. Am 4. September 2014 ist allen Mietern mitgeteilt worden, dass die Baugenossenschaft den Inkassovertrag mit der UPC Cablecom per 31.12.2014 gekündigt hat und die UPC Cablecom das Inkasso ab 1.1.2015 selber durchführen wird. Entsprechend sind die Mieten bei allen Wohnungen mit einem UPC Cablecom-Anschluss per 1.1.2015 um CHF 32.00 reduziert worden.

Mietzinserhöhung infolge Sanierungsarbeiten

Aufgrund der im 2013 durchgeführten Renovationsarbeiten in den Siedlungen Geibel und Buchegg (Seminarstrasse 107–113) erfolgte per 1.4.2014 eine entsprechende Mietzinserhöhung.



8 Erhöhung der Akontozahlungen für die Nebenkosten

Da die Akontozahlungen jeweils nicht ausreichten, sind diese für die Siedlungen Wibich, Geibel, Buchegg (ohne Seminarstrasse 107–113) und Butzen per 1.7.2014 erhöht worden.

Mitgliederentwicklung

Wohnungswechsel

Im Jahr 2014 waren 56 Mieterwechsel zu verzeichnen (Vorjahr 63).

33 Mieter sind weggezogen, 3 Mieter haben in eine andere Wohnung innerhalb der Genossenschaft gewechselt, 8 Personen sind ins Alters- oder Pflegeheim umgezogen und 3 Personen sind verstorben. 9 Mietern konnte im Zusammenhang mit dem Projekt «Ersatzneubau Buchegg» in einer anderen Siedlung ein neues Zuhause geboten werden.

Mitgliederbestand

Die Genossenschaft zählte Ende des Jahres 786 stimmberechtigte Mitglieder.

Todesfälle im Jahre 2014

Im Jahr 2014 sind folgende Genossenschafterinnen und Genossenschafter verstorben:

17.02.2014	Lucia Nägeli Tannenrauchstrasse 56
21.02.2014	Pius Blöchlinger Kalchbühlstrasse 65
02.03.2014	Christel Gerber Tannenrauchstrasse 52
02.05.2014	Maria Widmer Kalchbühlstrasse 53
03.07.2014	Werner Klaus Tannenrauchstrasse 70
11.08.2014	Vojislav Obrenovic Seminarstrasse 109
30.09.2014	Klara Libiszewski Tannenrauchstrasse 52

Den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus.

Genossenschafter	mit Wohnungen	mit Lokalitäten	ohne Wohnungen	Total
Bestand Ende 2013	779	7	33	819
Austritte	-44	-1	-4	-49
Eintritte	16	0	0	16
Bestand Ende 2014	751	6	29	786



BAULICHES

Siedlung Geibel *von Jens Müller*

Estrichsanierung

Nachdem die Dachsanierung im Jahr 2013 abgeschlossen werden konnte, stand im neuen Jahr noch die Sanierung der Estrichböden und, damit verbunden, der Rückbau der bestehenden Estrichabteile bzw. deren Neubau an. Diese Arbeiten wurden wieder etappenweise durchgeführt und konnten im Spätherbst ebenfalls abgeschlossen werden. Neu ist nun die gesamte Estrichfläche in Abteile gegliedert. Gemäss einer durchgeführten Mieterumfrage fand eine Mehrheit der Genossenschafter einen gemeinsam genutzten Raum, um Wäsche aufzuhängen, nicht mehr nötig. Die Konsequenz daraus ist, dass die Estrichabteile heute grösser sind und mehr Stauraum bieten.

Die Baukommission traf sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen. Die definitive Bauabrechnung zeigt, dass die effektiven Sanierungskosten niedriger als veranschlagt sind.

Unterhalt Aussenraum

Nach der Dach- und Estrichsanierung wurden im vergangenen Herbst sämtliche Gehwege wieder instand gesetzt, da sie unter den Bauarbeiten stellenweise erheblich gelitten hatten. Ausserdem wurde der Spielplatz in Zusammenarbeit mit der Siedlungskommission und einem Spielplatzberater der Stadt Zürich, entsprechend den aktuellen Sicherheitsnormen, saniert.

Zu erwähnen bleibt an dieser Stelle, dass ein Frühlingssturm eine der Linden in unserem Hof gefällt hat – glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt, und auch der Sachschaden hielt sich in Grenzen. In der Folge wurden alle Bäume in unserer Siedlung von einem Experten überprüft und Massnahmen ergriffen, damit solche Unfälle in Zukunft möglichst nicht mehr passieren.

Siedlung Rotbuch *von Peter Keller*

Die Siedlung Rotbuch liegt an einer schönen Wohnlage in Zürich-Wipkingen; sehr zentral, mit guten Verkehrsverbindungen, naheliegenden Einkaufsmöglichkeiten und Schulen. Der grosszügige Innenhof ist ein kleines Paradies für Kinder und Erholungssuchende. Der Vorstand hat sich entschieden, diese Siedlung in ihrer Form beizubehalten. Sie soll mittels einer umfassenden Renovation erneuert und energetisch, den heutigen Erkenntnissen entsprechend, für die nächsten Jahre auf Vordermann gebracht werden. Die Erneuerung umfasst die haustechnischen Installationen, die Küchen und Bäder sowie die Fassaden und Dächer.

Bis zum heutigen Zeitpunkt, Dezember 2014, haben uns die Architekten diverse Vorschläge und Optionen vorgestellt. Diese werden nun eingehend besprochen, gewertet und überarbeitet. Bis April 2015 wird eine Grobkostenschätzung vorliegen. Über den genauen Umfang der Renovationsarbeiten werden wir dann entscheiden können. Mit dem Entscheid und der Bereinigung des Renovationsumfangs sowie der damit ver-



Frühlingsessen
Siedlung Buchegg

Grillfest Siedlungen
Kalchbühl / Butzen

10 bundenen Eingriffe wird das erwähnte Ziel verfolgt, zeitgemässe Wohnungen mit einem sinnvollen Energiehaushalt zu einem guten Mietzins, beziehungsweise einer vertretbaren Mietzinserhöhung, anbieten zu können.

Die Durchführung der Renovation ist für das Jahr 2016 geplant. Der Vorstand wird die Mieterinnen und Mieter der Siedlung Rotbuch sowie alle Genossenschafter weiterhin über die Entwicklung dieses Renovationsprojekts orientieren.

Siedlung Buchegg – Ersatzneubau Trinity *von Daniel Krähenbühl*

Das Jahr fing mit einer grossen Herausforderung für das Projekt an: Aufgrund der Voranwendung der revidierten Bau- und Zonenordnung (BZO) hatten wir, um die Planung fortsetzen zu können, zu entscheiden, dass bei einem der drei Gebäude auf ein Geschoss und somit auf 6 Wohnungen zu verzichten ist.

Die Wohnungsgrundrisse wurden dem Vorstand zur Prüfung vorgelegt. Folgende Kriterien kamen zur Anwendung: Möblierbarkeit der Zimmer, keine Schiebetüren bei den Schlafzimmern sowie die Grösse der Balkone. Zudem waren die Anforderungen an den geplanten Gemeinschaftsraum zu berücksichtigen.

Im Mai 2014 stand ein weiterer Meilenstein an. Die Baueingabe wurde durch das gesamte Planerteam vorbereitet. Die dafür notwendigen Dokumente und Pläne waren durch die BGW rechtsgültig zu unterschreiben und sind dann am

22. Mai 2014 eingereicht worden. Nun haben die verschiedenen Ämter das Projekt zu prüfen, um die Bewilligung mit den Bauauflagen freizugeben. Der Bauentscheid wird im ersten Quartal 2015 erwartet. Vor Einreichung der Baueingabe wurden alle umliegenden Nachbarn, die Quartiervereine und die Presse zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und aus erster Hand informiert.

Der Abschluss des Bauprojektes beinhaltet nicht nur die Einreichung der Baueingabe, sondern auch die Erstellung eines Kostenvoranschlags und der Bauprojektpläne. An einen Sonntag im Juni zog sich die Baukommission zu einer Klausur zurück. Es erfolgte eine vertiefte Prüfung der erhaltenen Dokumente und Pläne. Die Baukommission gab dem Gesamtvorstand die Empfehlung ab, den Kostenvoranschlag und die Bauprojektpläne zu genehmigen und die weitere Phase, die Ausschreibungsphase, für die beauftragten Planer freizugeben. Der Empfehlung wurde ohne Gegenstimme Folge geleistet.

Im Spätsommer erfolgte eine zusätzliche Baueingabe. Diese betraf ein Fassadenmuster, welches eine Abmessung von 4 x 5 m aufweist. Kurz vor den Weihnachten bekam die BGW ein vorzeitiges Geschenk – die Bewilligung für diesen sogenannten Mock-Up traf ein.

Im Herbst wurde die Unternehmerliste mit den Firmen erstellt, welche eine Offerte für die auszuscheidenden Arbeiten einreichen können. Sobald die Baubewilligung vorliegt und die Firmen bestimmt sind, wird dem geplanten Rückbau im Herbst 2015 nichts mehr im Wege stehen.



SIEDLUNGSBERICHTE

Siedlungen Rotbuch und Wibich

*Jahresbericht
von Willy Marty*

Siedlungsversammlung im Restaurant SAHltimbocca (14. März)

Viel Prominenz aus Vorstand, Verwaltung und der Siedlung Buchegg durfte ich nebst zahlreich erschienenen Mieterinnen und Mietern begrüßen. Auch konnte ich etliche Neuzugezogene in unseren Reihen willkommen heissen. Vorerst wurde ein feines Nachtessen eingenommen und anschliessend hielten wir unsere Versammlung ab. Gemäss Präsenzliste haben sich 60 Personen eingetragen. Der Traktanden wurden wie immer recht zügig behandelt.

Peter Keller, Betreuer unserer Siedlung, orientierte uns über die bevorstehende Renovation der gesamten Siedlung Rotbuch. Diese soll im Jahr 2016 in Angriff genommen werden. Bad, WC und Küche werden renoviert; ebenso ist geplant, die Fenster und Balkone zu ersetzen.

Die Jahresrechnung wurde von unserer Kassierin Berthi Arm erläutert. Die Rechnung schliesst wiederum positiv ab. Für Berthis Arbeit ein herzliches Dankeschön.

Glücklicherweise waren im vergangenen Jahr aus unserer Siedlung keine Todesfälle zu vermelden.

Das Jahresprogramm beinhaltete wiederum ein Gartenfest, einen Herbstausflug und die Schlussfeier.

Bis auf eine Person haben sich alle Siedlungskommissions-Mitglieder für ein weiteres Jahr zur Verfügung gestellt.

Siedlungsfest Wibich (9. August)

Die Kommission hat beschlossen, das Gartenfest wieder einmal in der Siedlung Wibich durchzuführen. Bei schönstem Wetter haben sich recht viele Mieterinnen und Mieter sowie auch Gäste zu diesem Anlass eingefunden. Es wurde grilliert, und für den Durst war ebenfalls gesorgt. Bis in die tiefen Abendstunden ging es recht gemütlich zu und her. Als dann aber ein kurzer Schauer einsetzte, verzogen sich die meisten der noch Anwesenden. Den Helferinnen und Helfer, die zum guten Gelingen beigetragen haben, möchte ich ganz herzlich danken.

Siedlungsausflug nach Schwarzsee, Kanton Freiburg (20. September)

(Wiederum mit Teilnehmern aus der Siedlung Buchegg)

Unser Reisebus von der Firma Jung AG startete pünktlich um 8.15 Uhr, und die Fahrt ins Blaue konnte beginnen. Sie führte uns zunächst auf die Autobahn Richtung Bern zum Kaffeehalt in die Raststätte Deitingen. Danach setzen wir die Fahrt zu unserem Reiseziel fort, nämlich zum lieblichen Schwarzsee. Unsere rüstigen Teilnehmer unternahmen anfangs See einen ca. 20-minütigen Fussmarsch zum Hotel Bad-Schwarzsee, wo ein feines Mittagessen auf uns wartete. Nach ca.



12 2-stündigem Aufenthalt hiess es von dieser schönen Gegend Abschied nehmen. Über Schwarzenburg, Thun und dem gleichnamigen See entlang erreichten wir Interlaken. Dort stand ein Aufenthalt von ca. 1 Std. auf dem Programm. Danach traten wir endgültig unsere Heimreise an. Über den Brünig, wo sich noch ein kurzes Gewitter entlud, gelangten wir um ca. 19.00 Uhr an unseren Ausgangspunkt zurück. Mein persönlicher Dank gilt unserem umsichtigen Chauffeur Ruedi Schmid, der uns unfallfrei und ohne Schwierigkeiten durch die schönsten Landschaften der Schweiz steuerte. Ich hoffe, diese Reise wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Jahresschlussfeier im Restaurant SAHltimbocca (5. Dezember)

Das Nachtessen war vorzüglich und wurde recht speditiv serviert, so dass nach gut einer Stunde zu unserem traditionellen Lottospiel gestartet werden konnte. Unser Altmeister Fritz Keller hatte die Durchführung des Lottos an Luigi Faro von der Siedlung Wibich übergeben, und man darf sagen: Er hat es gut gemacht. Die Zusammenstellung der Preise hat jedoch Fritz Keller übernommen. Alle Früchtekörbe gingen diesmal an die Siedlung Rotbuch. Abschliessend wurde das Dessert serviert, welches einmal mehr unseren Wünschen entsprach. Gleich danach war Aufbruch-Stimmung angesagt. Man verabschiedete sich mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage.

An dieser Stelle möchte ich allen, die sich während des Jahres auf irgendeine Weise für unsere Siedlung eingesetzt haben, meinen persönlichen Dank aussprechen.

Siedlung Geibel

Jahresbericht von Stephan Hatt

Unser «Siedlungsjahr» begann am 6. Januar mit dem traditionellen Drei-Königs-Neujahr-Apéro, organisiert von unseren Vorstandsmitgliedern Peter Frey (Präsident) und Jens Müller (Siedlungsbetreuer). Viele SiedlungsbewohnerInnen kamen für einen kurzen Schwatz und zum Anstossen.

Am 26. Februar wurde während des alljährlichen, für alle BewohnerInnen offenen «Programmtreffs», das Siedlungsjahr konkret geplant. Neben den offiziellen Kommissionsmitgliedern kamen auch wieder neue Leute, um Hand anzulegen.

Am 4. April fand dann die Siedlungsversammlung statt. Über 50 Personen füllten das SAHltimbocca an der Lägerstrasse, welches nun schon fast wieder zum traditionellen Versammlungslokal geworden ist. Das gute Essen und der spezielle Dessert sorgen immer wieder für eine gute Grundstimmung für den Jahresrückblick mit Diashow, die Informationen aus dem Vorstand und die Diskussionen zum Siedlungsleben.

Am 10. Mai wurde das Gartenjahr eröffnet. Zuerst war Arbeit mit Erde und Unkraut, Sähen und Pflanzen angesagt. Danach gab es einen feinen Imbiss mit Apéro auf dem Plätzli unter dem Magnolienbaum.

Der Sonntagnachmittag, 29. Juni, war der grosse Tag des Geibel-Cups. Dieses Fussballturnier im

Kinderfest Siedlungen
Kalchbühl / Butzen

Samichlaus-Anlass
Siedlung Geibel



Hof ist nun auch schon eine traditionelle Veranstaltung im Jahresverlauf und immer sehr gut besucht. Bei strahlendem Sonnenschein kämpfte Jung und Alt, bunt gemischt, um die begehrte Trophäe. Dieses Jahr gewannen die jugendlichen Starkicker – aber das kann sich schnell wieder ändern!

Bei anfangs etwas kühlem Wetter wurde am Sonntag, 24. August, im Garten «gebruncht». Alle, die kamen, brachten etwas aus ihrer Küche mit, und so entstand ein grosses, abwechslungsreiches Buffet, welches alle erfreute. Es war ein gemütlicher Vormittag in guter Stimmung.

Am Samstag, 20. September, startete das Geibel-Autorennen. Der Siedlungsraum wurde in eine Rennbahn verwandelt, bei welcher die Kinder am Nachmittag und die Erwachsene am Abend ihre Geschicklichkeit mit den kleinen Elektroautos bewiesen und ihren Renntrieb ausleben konnten.

Der Abend vor Allerheiligen war wieder den Geistern gewidmet. Eine bunte Schar kleiner Halloween-Ungeheuer und -Hexen streifte durch die Siedlung und freute sich an den vielen Süßigkeiten, welche ihnen von den SiedlungsbewohnerInnen geschenkt wurden.

Am Samstag, 6. Dezember, kamen uns dann Samichlaus und Schmutzli besuchen. Das Café Letten war voller kleiner Leute, die gespannt der Geschichten lauschten und dann Liedli sangen und Versli aufsagten ... und voller grosser Leute, die sich daran freuten.

Später im Dezember öffneten sich dann noch einige wenige, dafür vielleicht umso schönere Adventsfenster.

13

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an Barbara und Piero Romano, Bettina Filacavano, Ruth Schnederle, Andrea Koller, Familie Roberti, Revital Karity, Christian Abegg, Melanie Giger, Christian Weiss und alle anderen SiedlungsbewohnerInnen, die uns bei unserer Aufgabe unterstützen und mit-helfen, das Siedlungsleben, auch ausserhalb der offiziellen Anlässe, positiv zu gestalten.

Ich selber werde mich an der Siedlungsversammlung 2015 aus der Siedlungskommission zurückziehen und einem Nachfolger die Zügel übergeben. Aus dem Siedlungsleben ausklinken werde ich mich natürlich damit nicht, ist doch klar...

Siedlung Tannenrauch

*Jahresbericht
von Pia Zingg*

Am 3. Januar 2014 läuteten wir mit dem **Neujahsapéro** das Siedlungsjahr ein. Bei einer gemütlichen Runde waren Jung und Alt anwesend und unterhielten sich rege. Es wurde ausgetauscht, wer umgezogen ist, wer ein Kind bekommen hat oder was man sonst noch Spannendes erlebt hatte. Ein schöner Anlass am letzten Tag der Weihnachtsferien.

Im April stand dann die **Siedlungsversammlung** auf dem Programm. Wie jedes Jahr war



14 der Anlass gut besucht, und der Ablauf hat sich bewährt. Nach dem Essen konnte die Versammlung stattfinden. Fast alle Traktanden wurden mit Applaus bedacht. Nur eine Mitteilung wurde nicht beklatscht; dass ich als Vorsitzende von der Kommission per April 2015 zurücktreten werde und Nico Karrer das Amt mit Unterstützung von nur 2 Personen weiterführen müsse – dies hat keine Begeisterungstürme ausgelöst. Die Kommission hofft aber nach wie vor, dass sich Nachfolger für dieses spannende und wichtige Amt finden werden.

Am **Neuzuzügerbrunch** im Mai war das Wetter tadellos. Wir hatten viele gutgelaunte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, und es konnte viel geschwätzt und gespielt werden. Der Spielplatz war wieder einmal von vielen Kindern vereinnahmt, und die Erwachsenen konnten im Schatten der Pergola ein richtig ausgedehntes Frühstück geniessen. Die Stimmung war so gut, dass einige Familien auch nach dem Aufräumen auf dem Spielplatz blieben und sich die Runde erst gegen Ende des Nachmittages auflöste. Es war ein wunderbar entspannter Anlass.

Am Tag vor dem **Genossenschaftsfest** wurden das grosse Festzelt und die Unterstände für den Grill, das Salatbuffet etc. aufgestellt. In der Nacht kam es zu einem heftigen Sturm, der einem Partyzelt den Garaus machte. Am Fest selbst war das Wetter gut. Am Nachmittag konnten wir mit den Kindern im Freien verschiedene tolle Spiele durchführen. Slackline und grosse Seifenblasen konnten ausprobiert werden. Am Beliebtesten sind aber immer noch die Klebetattoos. Die

Kleinsten vergnügten sich im Sandkasten, bis dieser so voller Kinder war, dass man vor lauter Gekrabbel den Sand beinahe nicht mehr sehen konnte. Es war eine gemütliche Runde, die ihren Höhepunkt im gemeinsamen Nachtessen fand. Die Würste wurden von den Teilnehmern selbst gegrillt und das Salat- und Dessertbuffet von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wunderbar angereichert. In dieser Nacht kam glücklicherweise kein weiterer Sturm auf, und das Zelt konnte am Sonntag planmässig abgebrochen werden. Dank zahlreicher Helfer hatten wir in kurzer Zeit alles aufgeräumt.

Nach der Sommerpause starteten wir mit dem **Kinderfilmabend**. Dies ist ein neuerer Anlass, welcher gut besucht war. Wir sassen im Gemeinschaftsraum auf Kissen am Boden und schauten uns einen Film an, welcher von den Kindern in einer Abstimmung ausgesucht worden war. In der Pause gab es Popcorn und Sirup. Um 20 Uhr, nach dem Zeichentrickfilm, wurden die jüngeren Kinder nach Hause gebracht, und die Teenies schauten sich dann noch einen spannenden Streifen an. Es war immer sehr gemütlich und lustig.

Den **Racletteplausch** im November habe ich neu eingeführt. Kurz vor Anmeldeschluss sind noch sehr viele Anmeldungen eingetroffen, und der Anlass wurde von einem vermeintlichen Familientreffen zum Grossanlass. Mit 18 Erwachsenen und ebenso vielen Kindern war der Gemeinschaftsraum zum Bersten voll. Nach kurzer Zeit fühlte man sich, als wäre man selbst ein schmelzender Käse, so warm war es im Raum! Die Sicherun-

Kinderfest Siedlungen
Kalchbühl / Butzen

Fussballturnier
Siedlung Geibel



gen wurden stark strapaziert, denn schliesslich waren 6 Racletteöfeli in Betrieb. Aber auch dieses Problem konnte behoben werden, und für den Rest des Abends hatten wir genügend Strom und Licht. Es war ein lauter und lustiger Abend.

Leider konnte ich am **Adventskranzen** nicht teilnehmen. Nichts desto trotz machte ich mich mit Nata kurz davor auf den Weg in den Wald, um Reisig zu holen. Leider sind unsere Wälder besser aufgeräumt als gewünscht. Wir fanden keinen einzigen Zweig! Also haben wir unseren Spaziergang fortgesetzt und sind bis zum Forstwart im Albisgüetli spaziert. Dort gab es Kranzmaterial. Da wir aber zu Fuss unterwegs waren, hatten wir unsere Beute dort liegenlassen, und Nata holte sie dann mit dem Auto ab. Die Kränze, welche in zwei Gruppen, eine am Morgen, die andere am Nachmittag, gemacht wurden, sahen fabelhaft aus und haben so manchen Esstisch während der Adventszeit verschönert.

Der **Samichlaus** kam am 7. Dezember. Er war wieder überrascht, wie viele Kinder ein Sprüchli oder Versli aufzusagen wussten. Alle teilnehmenden Kinder kannten ein Versli, und eines der Kinder sang sogar ein Liedli. Der Samichlaus hatte grosse Freude und der Schmutzli war sehr gerührt, als ein Kind ein Sprüchli nur für ihn vortrug. Der Samichlaus machte auch darauf aufmerksam, dass ich als Vorsitzende der Siedlungskommission aufhören werde und dass er hoffe, dass jemand meinen Posten übernehme. Mit wem solle er denn sonst vereinbaren, wann er das nächste Mal kommen solle? Nach der Verabschiedung der beiden gab's für alle noch selbst-

gemachten Glühwein, Punsch und viele gute Sachen aus dem Samichlaussack.

15

Am 4. Januar 2015 hat mit dem **Neujahrsapéro** wieder ein neues Jahr begonnen. Mich nimmt es wunder, was in diesem Jahr alles passieren wird...

Siedlung Buchegg

Jahresbericht
von Heidi Brühwiler, Silvia Obrenovic und Yvonne Metelli

Siedlungsversammlung (7. März)

31 Mieterinnen und Mieter der Siedlung Buchegg, 6 Gäste aus Vorstand und Verwaltung und 1 Gast der Siedlungskommission Rotbuch/Wibich durften wir an der diesjährigen Siedlungsversammlung im Restaurant Trambli begrüßen. Die Versammlung konnte wiederum zügig durchgeführt werden.

Frühjahrs-Essen (26. April)

Den ersten Anlass in diesem Jahr verbrachten wir im gemütlichen Gärtnerhöckli. Dieses Mal gingen wir auf «Nummer Sicher» und organisierten ein Buffet mit heissem Fleischkäse, Hackbraten und diversen Salaten (letztes Jahr wollten wir grillieren und es schneite!). Verschiedene Torten, unter anderem ein himmlischer Osterkuchen mit Rhabarber, gebacken von Thildi Fraefel, krönten den Abschluss.

Es war ein sehr gemütlicher Abend und wir freuten uns, dass sich unsere Gäste wohl fühlten.



16

Flohmarkt (14. Juni)

Am diesem Samstag organisierten wir einen Flohmarkt und luden die Genossenschafter der Siedlungen Rotbuch/Wibich ebenfalls dazu ein. Erfreulicherweise durften wir drei Familien aus diesen Siedlungen begrüßen. Zusammen mit unseren Bewohnern waren wir zwar eine kleine Flohmarkt-Gruppe, aber es war trotzdem ein sehr schöner Nachmittag. Zum Abschluss offerierten wir Hotdog und Snacks und liessen so den gemütlichen Nachmittag ausklingen.

Herbstausflug zu den schönsten Gegenden der Schweiz (20. September)

Wiederum organisierte Willy Marty, Obmann der Siedlungen Rotbuch/Wibich, einen Herbstausflug für die Siedlungen Rotbuch/Wibich und Buchegg. 34 Personen, inkl. Gäste, nahmen am diesjährigen Ausflug teil.

Um 8.15 Uhr ging die Fahrt mit dem Car Richtung Raststätte Deitingen zum ersten Kaffee-/ Gipfeli-Halt. Weiter ging die Fahrt Richtung Bern/Fribourg. Wohin die Reise schlussendlich wohl geht? Wir hatten keine Ahnung. Als wir durch das Sensegebiet fuhren und der Car Richtung Schwarzsee steuerte, war es für uns alle bald klar: Schwarzsee ist unser Ziel. Nach einem köstlichen Mittagessen konnten wir uns noch kurz die Beine vertreten, und um ca. 14.30 Uhr ging die Fahrt weiter. Diesmal fuhren wir Richtung Thun/Interlaken. In Interlaken hatten wir eine Stunde Aufenthalt. Anschliessend fuhren wir weiter über den Brünig heimwärts.

Es war wiederum eine sehr schöne Reise, und das Wetter meinte es ebenfalls gut mit uns.

Ein grosses Dankeschön an Willy Marty, welcher uns diesen schönen Tag ermöglicht hat.

Herbst-Essen (25. Oktober)

An diesem Herbstabend trafen sich 24 Genossenschafterinnen und Genossenschafter zum traditionellen Nachtessen im Restaurant Trambli. Heidi Brühwiler begrüßte die anwesenden Gäste herzlich. Wiederum wurden wir vom Ehepaar Denaro kulinarisch verwöhnt – sie servierten uns ein köstliches Herbst-Menu. Es war ein sehr schöner und gemütlicher Abend.

Samichlaus (6. Dezember)

Plötzlich hörte man ein Glöcklein klingeln. Auf der Stelle wussten die Kinder, wer das ist. Der Samichlaus ist auf dem Weg zu uns! Die Kinder lauschten den Worten des Samichlaus und nahmen freudig ihr gefülltes Säckli entgegen. Die Versli und das gemeinsam gesungene Lied gefielen dem Samichlaus sehr gut. Leider musste er sich bald wieder verabschieden, da noch andere Kinder auf seinen Besuch warteten.

Anschliessend gab es für alle heisse Suppe mit Brot, Punsch für die Kleinen und Glühwein für die Grossen. Rolf Brühwiler heizte das Cheminée ein, und so konnte man sich noch zusätzlich am Feuer wärmen.

Zusammen mit Natalia Blarer-Gnehm organisierten wir diesen vorweihnachtlichen Abend und luden wiederum die Kinder der Siedlungen Rotbuch/Wibich dazu ein – dieses Jahr auf dem Spielplatz bei der Seminarstrasse 107/109.



Jahresabschluss-Essen (13. Dezember)

Leider konnte der Anlass nicht wie vorgesehen im Gärtnerhöckli stattfinden. Unsere Alternative, uns zum Jahresabschluss im Restaurant Trämli zu treffen, war eine sehr gute Lösung. Das Essen war wie immer hervorragend. 21 Personen liessen das Jahr 2014 bei gemütlichem Zusammensein ausklingen.

Danke

Für die wertvolle Mithilfe bei der Mitgestaltung unserer jährlichen Veranstaltungen möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfer ganz herzlich bedanken. Sie tragen einen grossen Teil zum guten Gelingen der Anlässe bei.

Siedlungen Kalchbühl und Butzen

Jahresbericht von Nadine Sauter

Abgesehen davon, dass man sich zufällig auf der Strasse trifft und die Nachbarschaft so spontan pflegt, ist man in der Siedlung Kalchbühl/Butzen im vergangenen Jahr 2014 einige Male für organisierte und gesellige Treffen zusammengekommen.

Der Neujahsapéro hat Tradition

Am 2. Januar 2014 stiess man beim beliebten Neujahsapéro mit einem Glas Prosecco auf das neue Jahr an. Ein generationenübergreifender Anlass, an dem man sich trifft, und der den beliebten Gemeinschaftsraum der Siedlung all-

jährlich beinahe zum Bersten bringt. Ein rundum gelungener Start ins neue Nachbarschaftsjahr.

17

Ins Muggenbühl zur Siedlungsversammlung 2014

Die Siedlungsversammlung 2014 fand am Dienstag, 18. März, im Restaurant Muggenbühl statt. Auch dies ein beliebtes Zusammenkommen, zu welchem sich rund 70 Genossenschafterinnen und Genossenschafter eingefunden hatten. Neben Speis und Trank und Informationen aus dem Vorstand gab es seitens der Siedlungskommission einen kurzen Rückblick ins Jahr 2013. Was aus Sicht der Siedlungskommission besonders erfreute: Neu wurden Nadine Sauter (Siedlung Kalchbühl) und Thomas Kreyenbühl (Siedlung Butzen) in die Siedlungskommission gewählt.

Das Sommerfest 2014 stellt die WM in den Schatten

Am Samstag, 5. Juli 2014, fand nicht nur das WM-Viertelfinal-Spiel zwischen Argentinien und Belgien statt, sondern auch das Sommerfest der Siedlung Kalchbühl/Butzen. Dieser Anlass hat dann das WM-Spiel in den Hintergrund gerückt. Kaum jemand hat sich dafür interessiert – und dies trotz Live-Übertragung. Viel spannender waren da die guten Gespräche, das gesellige Beisammensein oder die Räuber & Poli-Jagd der Jüngsten. Nicht zu vergessen sind die kulinarischen Höhepunkte mit einem reichhaltigen Buffet, zu welchem alle etwas beigetragen hatten.

Buntes Treiben am Kinderfest-Revival

Bereits in früheren Jahren hat es in der Siedlung Kalchbühl/Butzen ein Kinderfest gegeben. Nachdem es mangels Kindern im entsprechenden

Kranzen Siedlung
Tannenrauch

Kino Siedlung
Tannenrauch

Kinderfest Siedlungen
Kalchbühl / Butzen



18 Alter einige Jahre nicht durchgeführt werden konnte, fand am 13. September 2014 das Revival statt. Das Resultat war ein fröhliches und buntes Treiben mit Kinderschminken, Sackhüpfen, Büchschenschiessen, einem Playmais-Stand und einer Kinderdisco. Wer sich auf der Blasio-Hüpfmatte austobte, war im Anschluss froh um eine süsse und frisch zubereitete Crêpe. Ein tolles Gemeinschaftswerk, zu dem viele Teilnehmende aktiv beigetragen hatten und das ab sofort fix in den Veranstaltungskalender gehört.

«Samichlaus, wo chunsch du här?»

Den rund 20 Kindern war es mehrheitlich egal, woher der Samichlaus am 5. Dezember 2014 den Weg in den Gemeinschaftsraum gefunden hatte. Hauptsache, er war da. Und er war nicht nur da, sondern hielt neben Lob auch für jedes Kind ein Säckli mit feinen Sachen bereit. Ein schöner Anlass, bei dem die Kinderaugen glänzten und die Erwachsenen jedes Jahr in eigenen Erinnerungen schwelgen lässt.

FUNKENFLÜGE 2014 von Eugen Bisig

24./25./26. JANUAR

Der Funkenflugfreitag war der Weiterführung der «Erwachsenenbildung» im Bereich Film gewidmet: 1939–1952: DAS WELTKINO PLATZT AUS ALLEN NÄHTEN. Wir lernten, weshalb Sex und Melodramatik zu den vorherrschenden Themen der 50er-Jahre wurden und weshalb Rache und Leidenschaft die Inhalte der Filme aus Ägypten, China, Mexiko, England und Japan dominierte.

Am Samstag konnte man sich den Dokumentarfilm LOTTE REINIGER – TANZ DER SCHATTEN anschauen. Nicht Disney ist der erste abendfüllende Animationsfilm zu verdanken, sondern Lotte Reiniger, die ihre Meisterwerke aus bewegten Scherenschnitten schuf. Scherenschnittkuchen und Teddybären-tee rundeten den Abend ab.

Der Sonntagsfunkenflug brachte einen Spielfilm auf die Leinwand bzw. die Mauer des Gemeinschaftsraumes: Aki Kaurismäki's DAS LEBEN DER BOHÈME. Drei Mächteternkünstler kämpfen darin im Paris des 19. Jahrhunderts mit Pfiff, Einfallsreichtum und Stil gegen Hunger, Kälte und Einsamkeit an. Dazu passend wurde Melancholiesuppe und billiger Rotwein serviert.

21./22./23. FEBRUAR

Der Freitagabend gehörte mit 1957–1964: DER SCHOCK DES NEUEN wiederum der Filmgeschichte. In Westeuropa schlug das moderne Filmemachen Wellen, die NOUVELLE VAGUE aus Frankreich begann die Kinos zu überfluten, Claudia Cardinale erzählte über Fellini, Lars von Trier über Bergmann, Bertolucci über Pasolini. Die Anwesenden knabberten Pop-Corn und schlürftten Bio-Tee. Am Samstagabend liessen wir uns von DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED, 1926 von Lotte Reiniger in Deutschland gedreht, bezaubern. Traubenkuchen und arabischer Tee passten ebenfalls zu diesem märchenhaften Filmabend.

Der Sonntag war ganz dem «Leute erschrecken» gewidmet: ROOM 237 und SHINING! ROOM 237, als Leckerbissen für Omenseher, Paranoiker und Verschwörungstheoretiker angepriesen, war die ideale Vorbereitung auf Kubriks SHINING, der nach wie vor als Meilenstein des Makabren und als

Horror-Epos erster Güte gilt. Rote Fleischsuppe und literweise herbeigeschaffter Beruhigungstee verhalten dem spärlichen Publikum wieder auf die Beine.

28./29./30. MÄRZ

Freitag ist wieder Filmgeschichtetag: 1965–1969: NEUE WELLEN EROBERN DIE WELT mit Filmen von Polanski, Tarkovsky und Oshima. Mark Cousins erklärte zu Pop-Corn und Teddy-Tee, welche Bedeutung Filme wie EASY RIDER und 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM auf die amerikanische Filmindustrie hatten.

MARTHAS GARTEN von Peter Liechti war am Samstagabend ein verstörendes Stück Kino über Isolation und das langsame Irrewerden. «Wir sanken und sanken und fielen uns immer tiefer in die Arme, irgendwo draussen lauerte das Verderben – ich war auf der Hut, doch ich wusste nicht wovor...»

Die erste Gemüsesuppe des Jahres liess dann aber die Zuschauer am Ende des Films das lauernde Verderben wieder vergessen.

Was gibt es Schöneres, als an einem Sonntagabend durch UNSEREN GARTEN EDEN zu spazieren. Im GARTEN EDEN beackern Menschen unterschiedlicher geografischer, religiöser, sozialer und politischer Herkunft Seite an Seite ihre Parzellen und bilden einen Mikrokosmos voller Träume, Einsamkeit, Heimweh, Freude, Familientragödien, Schicksalschlägen und Konflikten. Mano Khalil hatte UNSER GARTEN EDEN im Jahr 2012 für das Fernsehen gedreht, und jetzt konnte man den Film nochmals in Grossprojektion im Funkenflug anzuschauen.

25./26./27. APRIL

Am Freitagabend liessen wir uns wieder durch Marc Cousins mit 1967–1979: NEW AMERICAN CINEMA

weiterbilden. Wir lernten einiges über das Entstehen von TAXI DRIVER und CHINATOWN und über die ersten Filme des sog. BLACK CINEMA. Wir assen dazu viel Pop-Corn und süffelten gierig vom Tee der Erkenntnis.

Am Samstagabend begaben wir uns auf eine gewaltige Reise mit Stanley Kubrik und schauten uns seine 1968 entstandene Weltraumoper 2001: A SPACE ODYSSEY an. Dieser Film vereint technische Utopie mit kulturphilosophischer Spekulation. Im Anschluss ward bei Spiralnebelsuppe und Sternentee noch lange Filmentschlüsselung betrieben. Am Sonntag hatten wir MARIE ANTOINETTE von Sofia Coppola zu Gast. Sie brach in einem wahren Rausch von Bildern und Kostümen über uns herein und tat uns betörend das Herz brechen, worauf wir nicht mehr darum herum kamen, uns mit rosa Beerencreme vollzulöffeln.

23./24./25. MAI

Am Freitag gab's den 10. Teil des Exkurses zur Geschichte des Kinos: 1969–1979: DIE RADIKALEN FILMEMACHER.

Am Samstag wurde nochmals der Film SIGNERS KOFFER – UNTERWEGS MIT DEM KÜNSTLER ROMAN SIGNER ins Programm aufgenommen. Grund dazu war der plötzliche Tod des Filmemachers Peter Liechti, der SIGNERS KOFFER 1996 gedreht hatte und dessen Filme von der Funkenflugprogrammleitung sehr geschätzt werden. Am Sonntag hatte der Funkenfluginitiator Eugen Bisig Geburtstag, deshalb tat ein ganz besonderes Programm einrichten. Es begann bereits um 16 Uhr mit der szenischen Lesung SPINNEN – PHILOSOPHIE, in der die Künstlerinnengruppe DIEDA ein faszinierendes Gespinnst aus Wort, Klang, Licht und



20

Bewegung spann. Ab 18 Uhr konnten wir MERET OPPENHEIM – EINER SURREALISTIN AUF EIGENEN WEGEN zuschauen, wie man Wirklichkeiten verrückt, Gewohnheiten demontiert und mit abgründigem Humor neu zusammenfügt. Gegen 20 Uhr begann der Funkenflugraum unter den Tönen der Sängerin Maja Vieli und des Gitarristen Jerry Rojas zu beben, und über die Raumwände geisterten die Bilder aus CLOCK, der Ouvertüre zum nachfolgenden Experimentalfilm 700 BILDER.

27./28./29. JUNI

Pop-Corn-Freitag: DIE 1970ER-JAHRE: INNOVATION IN DER POPULÄRKULTUR. Der uns inzwischen ans Herz gewachsene Marc Cousins dozierte über das Innovative in STAR WARS, DER WEISSE HAI und DER EXORZIST, der Gastgeber servierte Pausenglacés, Pop-Corn-Becher und Schlummertees. Samstagabend, 20 Uhr, war's, als in einem verdunkelten Raum in Wollishofen einige Leutchen furchtsam näher zusammenrückten und entsetzt auf die Ostwand starteten, auf der flackerig geschrieben stand: NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS. Und wirklich, Murnaus Film aus dem Jahre 1922 ist einer der schönsten und eigenwilligsten Vampirfilme, die je hienieden über die Leinwände geflimmert sind. Der im Anschluss servierte blutrote Beerenkuchen passte ausgezeichnet zu diesem Abend.

Am Sonntagabend liess Eugen Bisig nochmals seine 700 BILDER aufs Publikum los. In Mutters Nachlass hatte er den Bildband 1910– 930: ZWANZIG JAHRE WELTGESCHICHTE IN 700 BILDERN aus dem Jahre 1931 wieder gefunden. Daraus fügte er eine Filmcollage zusammen, die er dem kanadischen Computermusiker Gérard Nomandeu mailte

und der dazu eine adäquate Tonspur schuf. Film und Gartenbeerencreme wurden vom Publikum gut aufgenommen.

25./26./27. JULI

Marc Cousins präsentierte uns am Freitagabend DIE 1980ER: FILMEMACHEN UND PROTEST IN ALLER WELT. Gezeigt wurde, wie Filmemacher ihr Medium nutzen, um den Zuschauern ihre Sichtweisen zu vermitteln.

Sommerwochenenden sollte man nicht mit allzu schwerer Kulturkost verprogrammieren, aber zu bekloppt darf's ja auch nicht sein, also versuchte es die Programmdirektion mit gehobenem Schmutz und Schund: DESTINATION MOON aus dem Jahre 1950, MYSTERIOUS ISLAND aus dem Jahre 2007 und dem dreistündigen 20 000 LEAGUES UNDER THE SEA. Dazu wurde viel Bier getrunken, viel Schoggi-Pop-Corn verschlungen und sämtliches Speiseeis verspiesen!

15./16./17. AUGUST

Die Geschichte des Kinos berichtete am Freitagabend über 1990–1998: DIE LETZTEN TAGE DES ZELLULOIDS. Wir erfuhren, dass aus dem Iran ganz wunderbare Filme kommen, dass Japan es erneut mit grandiosem Horror auf uns abgesehen hat und dass Mexiko wenigstens mit seinen Filmproduktionen für positive Schlagzeilen sorgt. Auch merkten wir, dass uns das Pop-Corn immer noch nicht verleidet ist und der Bärchen-Tee uns nachher bestens schlafen lässt.

Am Samstagabend liessen wir uns mit DER MANN DER FRISÖSE in die Welt eines Coiffeursalons entführen und erlebten hautnah die Geschichte Antoinettes, der es sich als kleiner Junge vorgenommen

hatte, als grosser Mann eine Frisöse zu ehelichen. Ein tragisch komischer Filmabend mit Beerenkuchen und Parfüm-Tee. Der Sonntagabend brachte Erotik, Spannung, Verführung und einen Mord ins traute Funkenflugstübchen. Der Regisseur François Ozon sorgte für Spannung, Charlotte Rampling und Ludivine Sagnier versuchten zwischen Fantasie und Wirklichkeit einen evtl. gar nicht geschehenen Mord zu vertuschen... Der Film hiess SWIMMING POOL. Dazu gabs Beerenkuchen und Chlorwasser-Tee.

19./20./21. SEPTEMBER

Die Freitags-Weiterbildung zum Thema Filmgeschichte widmeten sich dem Thema DIE ERSTEN TAGE DES DIGITALFILMS – REALITÄT VERLIERT ECHTHEIT. Da wurde geredet über die neuartigen Dialoge der Tarantino-Filme, über die Arbeiten der Cohen-Brüder und über die Ironie in Starship Troopers und Robocop-Filmen. Tee aus dem Biogarten und analog gepoptes Korn gab's zur Verköstigung der Bildungshungrigen. Der Samstag bot mit DER SCHAUM DER TAGE viel Surrealismus, der einem in rasanter Geschwindigkeit um die Ohren bzw. Augen gehauen wurde. Wer mithalten konnte, hatte seinen Spass daran, wer sich ausklinkte, dem blieben der köstliche Beerenkuchen und der nachsichtig lächelnde Traum-Tee. Die Sonntagsspezialität im September hiess STUMMTRICKRUSS – RUSSISCHE TRICKFILME VON 1979–1987. Die 8mm-Filme wurden in den 1990er-Jahren von Rita Roedel und Eugen Bisig im Moskauer Warenhaus GUM gekauft, zusammen mit einem traktorenähnlichen Projektor. Dem Traktor waren westliche Ansprüche wie Bildschärfe, ausgewogene Laufgeschwindigkeit und minimaler Mo-

torenlärm fremd, so dass er hierzulande kaum zum Einsatz kam und zusammen mit den 8mm-Trickfilmen in der Schublade «Was jetzt?» verschwand. Jetzt sind die Filme digitalisiert worden und konnten via Laptop, Beamer, Wodka, Essiggurken und Sauerrisch dem Publikum viel Spass bereiten.

24./25./26. OKTOBER

Der Funkenflugfreitag kam mit 2000: DER FILM SCHLIESST DEN KREIS UND DIE ZUKUNFT DES KINOS zum würdigen Abschluss des diesjährigen Weiterbildungsprogramms. Marc Cousins wurde mit grossem Dankeschön und den letzten Sommerglacen verabschiedet. Und wir können jetzt, ohne mit der Wimper zu zucken, Sätze wie diese formulieren: DIÄ AMERIKANISCH NACHT HÄT ZERO CLOS-UPS UND ISCH DUR KONSEQUÄNTI UNSCHÄRFI ÄCHT EPISCH!

Am Samstag war der Funkenflugraum wieder mal voll besetzt mit Filmfreunden jeglicher Couleurs. SIAMO ITALIANI – DIE ITALIENER – LES ITALIENS von Alexander J. Sailer stand auf dem Programm. Der Dokumentarfilm befasste sich mit den 1970-Jahren in der Schweiz, als die überbeschäftigte Wirtschaft mehr als 500 000 Italienerinnen und Italiener als Arbeitskräfte brauchte. Als «Problem» wurden damals die Italiener diskutiert – als Menschen blieben sie Unbekannte. Die Diskussion wurde nach dem Film bei Spaghetti und Chianti am Funkenflughtisch weitergeführt.

Am Sonntagabend wurde der Peter Liechti-Zyklus mit VATERS GARTEN – DIE LIEBE MEINER ELTERN fortgesetzt. Der Film ist das Protokoll einer späten Wiederbegegnung des Regisseurs mit seinen alten Eltern. «Um Himmels Willen – das sind Fragen!» sagte die Mutter in diesem Dokumentar-



Samichlaus Siedlung
Tannenrauch

22 film, als ihr Sohn Peter das Gespräch eröffnete. Die Beeren auf dem Kuchen nach dem Film stammten übrigens aus Eugens Garten.

28./29./30. NOVEMBER

Die Programmdirektion befand, dass der Funkenflugfreitag weiterhin der Weiterbildung dienen soll, und hievte einstimmig ein über 50 Stunden dauerndes Monumentalwerk zum 100. Geburtstag des Kinos ins Programm. Aber keine Bange, das Werk besteht aus ausgekocht leckeren Häppchen von unterschiedlicher Dauer. Das erste Häppchen hatte den Titel MARTIN SCORCESES REISE DURCH DEN AMERIKANISCHEN FILM, TEIL 1 und war mit gut ausgewählten Partien erlesener Western- und Gangsterfilme gewürzt.

Am Samstag war HARDCORE CHAMBERMUSIC von Peter Liechti zu sehen und vor allem auch zu hören. Das Trio Koch-Schütz-Studer tobte, wisperte, donnerte und flüsterte vor Liechtis Kamera durch dreissig Live-Auftritte

Am Sonntagabend stand endlich ein Kurzfilm zu Leben und Wirken der Funkenflug-Namensgeberin Lissy Funk zur Verfügung. Es kamen viele Leute, um sich den Film anzuschauen, denn sie wollten erfahren, was diese kleine Frau von der Kalchbühlstrasse 77 für ein grosses Werk international hinterlassen hat. Der zweite Film führte mit der Malerin und Illustratorin Hanny Fries durch verschiedene Städte in ihr Atelier und liess uns dort am Entstehungsprozess ihrer Bilder teilhaben. Dazu gab es sehr farbige Beerenkuchen und feuerroten Hagenbutten-Tee.

12./13./14. DEZEMBER

MARTIN SCORCESES REISE DURCH DEN AMERIKANISCHEN FILM, TEIL 2 am Freitagabend han-

deltete vom Ende der Stummfilmära und den dadurch arbeitslos gewordenen Darstellern, vom Übergang Schwarzweiss/Farbe, vom Leinwand- und Filmformat Cinemascope, von Beschallungssystemen Dolby, Sensurround und Bombastic, von Pop-Corn und von Pausenglaces...

Am Samstagabend zog einer dreimal aus, um das Rauchen loszuwerden und ging dabei dreimal auf drei verschiedenen Routen von Zürich zu Fuss nach St. Gallen. Und weil dieser Mann Peter Liechti hiess, kam es zu den unwahrscheinlichsten Begegnungen mit den unwahrscheinlichsten Leuten. Von den Leuten hiess einer HANS IM GLÜCK und war mit einem Schwein an der Leine durch die appenzellischen Lande unterwegs. Nach dem Film gab es ein wahrhaftiges Picknick mit Biberli, Appenzellerkäsen, Landjägern, Bürlis, Äpfeln, Birnen und Hanfbieren. Lange Zeit hatte sie in Wollishofen in einer stillgelegten Kirche an der Butzenstrasse gastiert, hatte die Räume mit Licht, Farben und Projektionen in eine Märchenwelt für Erwachsene verwandelt und hatte dabei Hundertschaften von weiss gekleideten Gästen empfangen, die an einer weiss gedeckten Tafel sassen und ein weisses Essen genossen... Die Rede ist von Chantal Michel, der international herausragenden Künstlerin. Mit dem Film CHANTAL MICHEL – KÖRPER ALS INSZENIERUNG wollte der Funkenflug 2014 sein Programm beschliessen und allen Gästen für ihre Treue Danke sagen. Es kam aber nur ein Gast, es war Markus, der mich im April zu Chantal Michel eingeladen hatte und mit dem ich bei Chantal Michel ein weisses Menü gegessen und dazu Weisswein getrunken hatte. Mit Markus teilte ich nach dem Film meinen klassischen Beerenkuchen und dazu tranken wir Gartenchrütli-Tee.

Anmerkungen zum Finanzhaushalt 2014 von Hanspeter Meier (Quästor)

Bilanz

Da sich eine Anlage der flüssigen Mittel im Bankensektor wie bis anhin nicht rechnet (Zinssatz nahezu 0 %), wurde ein Teil der flüssigen Mittel zur teilweisen Deckung der Kosten von laufenden Projekten verwendet. Der Rest der aufgelaufenen Projektkosten wurde, infolge der vorteilhaften Situation im Zinsbereich, mittels Festen Vorschüssen von CHF 1 100 000 finanziert. Die Zinsdifferenz gegenüber der Aufnahme von Neu-Hypotheken lag Ende Jahr bei rund 0.8 %. Selbstverständlich werden wir durch die Überwachung der Hypothekarzinsen sicherstellen, dass die Festen Vorschüsse zu einem für die Genossenschaft vorteilhaften Zinssatz durch Hypotheken oder wenn möglich durch flüssige Mittel abgelöst werden.

Der Bestand des Wertschriftenportfolios hat sich im letzten Jahr nicht verändert und verbleibt mit einem Wert von CHF 20 000 in den Büchern.

Der Saldo des Baukontos per 31.12.2014 beinhaltet die aufgelaufenen Kosten der Renovation Rotbuch von CHF 211 022, des Ersatzneubaus Buchegg von CHF 3 580 720 und der Tiefgarage Buchegg von CHF 26 410. Die Entschädigung für die in diesen Bauprojekten involvierten Vorstandsmitglieder beläuft sich auf CHF 44 400 und ist in den obigen Beträgen enthalten.

Dem Amortisationskonto wurden, wie schon im Vorjahr aus steuerlichen Gründen, nicht die üblichen 1 % (CHF 881 289) des Liegenschaftswerts ohne Land (CHF 88.12 Mio), sondern nur CHF 749 104 zugewiesen. Dem Erneuerungsfonds wurden die üblichen 1 % (CHF 1 572 483) des Gebäudeversicherungswertes (CHF 157.24 Mio exkl. Siedlung Wibich) zugewiesen. Der Grund für den Ausschluss der Siedlung Wibich liegt darin, dass die zulässige Einlagemöglichkeit (15 % des Gebäudeversicherungswertes) erreicht ist. Eine weitere Äufnung des Erneuerungsfonds wurde durch die folgenden Sondereinlagen vorgenommen: CHF 400 000 zu Gunsten des Ersatzneubau Buchegg, CHF 200 000 zu Gunsten der Renovation Tiefgarage Buchegg und CHF 200 000 zu Gunsten der Renovation Rotbuch. Für den vom Rückbau betroffenen Teil der Siedlung Buchegg wurde eine Rückstellung von CHF 520 000 für Altlasten und eine Rückstellung von CHF 460 000 für die Rückbaukosten gebildet.

Über die Verwendung des Reingewinns von CHF 133 917.04 plus Gewinnvortrag 2013 von CHF 29 586.84 wird auf Antrag des Vorstandes die Generalversammlung entscheiden. Der Vorstand wird trotz der sehr tiefen Zinssätze beantragen, dass das Genossenschaftskapital weiterhin mit einem Vorzugszinssatz von 1.5 % zu verzinsen ist.

Erfolgsrechnung

Trotz des Zuwachs des Hypothekenportfolios um rund CHF 3 633 300 konnte der Finanzaufwand gegenüber dem Vorjahr um CHF 131 136 reduziert werden, was ein positiver Nebeneffekt der günstigen Finanzierungsmöglichkeiten darstellt. Der minimierte Renovationsbedarf bei Wohnungen resultierte in einer Reduktion des Liegenschaftsunterhaltes um CHF 419 084.

Bilanz per 31. Dezember 2014

mit Vergleichszahlen 2013

Aktiven		2014	2013
	Anhang-Nr.	CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		270 905.67	385 625.76
Forderungen aus Leistungen ggü. Genossenschaftlern			
Übrige kurzfristige Forderungen		3 938.20	4 961.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.1	33 103.40	20 231.30
	2.2	430 781.00	469 502.75
Total Umlaufvermögen		738 728.27	880 321.66
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	2.3	52 500.00	52 500.00
<i>Sachanlagen</i>			
Liegenschaften (brutto)		90 208 715.47	83 242 782.82
Amortisationskonto		-21 817 143.01	-21 068 039.45
Liegenschaften (netto)		68 391 572.46	62 174 743.37
Baukonten	2.4	3 818 152.10	8 606 847.30
Mobilien / EDV		0.00	2.00
<i>Total Sachanlagen</i>		72 209 724.56	70 781 592.67
Total Anlagevermögen		72 262 224.56	70 834 092.67
Total Aktiven		73 000 952.83	71 714 414.33

Passiven		2014	2013
	Anhang-Nr.	CHF	CHF
Fremdkapital			
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		331 671.70	546 387.60
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		1 100 000.00	5 300 000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.5	91 843.25	89 349.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.6	695 946.70	657 632.34
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>		2 219 461.65	6 593 368.94
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		49 636 600.00	46 003 300.00
<i>Rückstellungen</i>			
Erneuerungsfonds	2.7	16 498 763.95	15 424 083.95
Buchegg Altlasten		1 100 000.00	580 000.00
Buchegg Rückbaukosten		460 000.00	0.00
Übrige Fonds		57 642.00	57 642.00
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>		67 753 005.95	62 065 025.95
Total Fremdkapital		69 972 467.60	68 658 394.89
Eigenkapital			
Genossenschaftskapital	2.8	2 476 900.00	2 598 900.00
Gesetzliche Gewinnreserven		388 081.35	308 081.35
Gewinnvortrag		29 586.84	33 766.20
Jahresgewinn		133 917.04	115 271.89
Total Eigenkapital		3 028 485.23	3 056 019.44
Total Passiven		73 000 952.83	71 714 414.33

Erfolgsrechnung 2014
mit Vergleichszahlen 2013

Erfolgsrechnung	2014	2013
	CHF	CHF
<i>Nettomieten</i>		
Wohnungen und Geschäftslokale	6 717 082.05	6 556 218.55
Werkstätten und Lagerräume	42 696.00	44 866.00
Park- und Garagenplätze	448 935.10	447 506.20
Mietzinsausfallkonto	-24 786.38	-41 678.23
	7 183 926.77	7 006 912.52
<i>Übrige Erträge</i>		
Diverse Einnahmen	36 826.33	37 477.88
Verwaltungsentschädigung auf Nebenkosten	23 682.80	25 965.20
	60 509.13	63 443.08
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	7 244 435.90	7 070 355.60
<i>Liegenschaftenaufwand</i>		
Unterhalt und Reparaturen	756 069.71	1 175 153.70
Gebäudeversicherung	54 618.75	53 598.85
Übrige Versicherungen	4 583.40	4 536.10
Wasser und Abwasser	219 161.55	222 330.18
Meteorwasser	43 944.75	43 944.75
Kehricht	54 088.90	54 405.70
Allgemeinstrom	15 619.30	15 954.10
Buchegg Altlasten	520 000.00	580 000.00
Buchegg Rückbaukosten	460 000.00	0.00
Einlage Erneuerungsfonds	2 372 483.00	2 106 824.00
	4 500 569.36	4 256 747.38
<i>Personalaufwand</i>		
Betrieb und Verwaltung	766 847.65	769 347.55
<i>Übriger betrieblicher Aufwand</i>		
Büro- und Verwaltungsaufwand	142 977.45	127 148.43
Siedlungskommissionen	36 807.10	41 756.20
Vorstandsentschädigungen	94 652.95	96 810.05
Kapitalsteuern	5 800.00	6 101.15
	280 237.50	271 815.83
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	1 696 781.39	1 772 444.84

Erfolgsrechnung	2014	2013
	CHF	CHF
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	1 696 781.39	1 772 444.84
<i>Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens</i>		
Abschreibungen mobile Sachanlagen	2.00	7 894.45
Einlage Amortisationskonto	749 103.56	701 894.45
	749 105.56	709 788.90
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	947 675.83	1 062 655.94
<i>Finanzaufwand</i>		
Zinsaufwand Hypotheken und Anleihen	813 494.92	944 631.01
<i>Finanzertrag</i>		
Bank- und Wertschriftenzinsen	136.13	145.81
Betriebsergebnis vor Steuern	134 317.04	118 170.74
Ertragssteuern Bund, Kanton und Gemeinde	400.00	2 898.85
Jahresgewinn	133 917.04	115 271.89

Geldflussrechnung 2014

mit Vergleichszahlen 2013

Geldflussrechnung (Fonds Flüssige Mittel)	2014	2013
	CHF	CHF
Jahresgewinn	133 917	115 272
Abschreibungen Liegenschaften	749 104	701 894
Abschreibungen Mobilien	2	7 894
Erneuerungsfonds: Einlage	1 572 483	1 706 824
Erneuerungsfonds: Sondereinlage	800 000	400 000
Rückstellungen: Auflösung	0	-942
Rückstellungen: Bildung	980 000	580 000
Cashflow	4 235 506	3 510 943
Forderungen	-11 848	19 125
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 722	-7 142
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-173 907	-531 596
Fester Vorschuss	-4 200 000	5 300 000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-111 528	8 291 331
Investitionen in Liegenschaften	-2 177 237	-7 777 912
Erneuerungsfonds: Entnahme	-1 297 803	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3 475 040	-7 777 912
Hypotheken und Anleihen	3 633 300	-1 866 700
Genossenschaftskapital	-122 000	-61 100
Verzinsung Anteilscheinkapital	-39 451	-81 504
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3 471 849	-2 009 304
Veränderung der flüssigen Mittel	-114 720	-1 495 885
Nachweis der Veränderung der flüssigen Mittel		
Flüssige Mittel per 1.1.	385 626	1 881 511
Flüssige Mittel per 31.12.	270 906	385 626
Veränderung der flüssigen Mittel	-114 720	-1 495 885

Anhang per 31. Dezember 2014
mit Vergleichszahlen 2013

	2014	2013
	CHF	CHF
1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (Art. 957 bis 960 OR) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die von der Generalversammlung genehmigte Jahresrechnung per 31.12.2013 ist aber nach wie vor gültig.		
2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung		
2.1 Übrige kurzfristige Forderungen		
Verrechnungssteuern	35.00	35.00
Diverse Guthaben	33 068.40	20 196.30
	33 103.40	20 231.30
2.2 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Steuern	900.00	0.00
Heiz- und Nebenkosten	429 881.00	469 502.75
	430 781.00	469 502.75
2.3 Finanzanlagen		
50 Anteilscheine Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft Schweiz. Bau- und Wohngenossenschaften zu nominal CHF 100.00	5 000.00	5 000.00
1 Anteilschein Baugenossenschaft «Mehr als Wohnen»	10 000.00	10 000.00
1 Anteilschein Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger	5 000.00	5 000.00
Depot EWZ	32 500.00	32 500.00
	52 500.00	52 500.00
2.4 Baukonten		
Siedlung Rotbuch	211 021.70	0.00
Siedlung Geibel	0.00	2 445 439.70
Siedlung Buchegg Renovation	0.00	4 052 777.05
Siedlung Buchegg Ersatzneubau	3 580 720.05	2 082 220.20
Siedlung Buchegg Tiefgarage	26 410.35	26 410.35
	3 818 152.10	8 606 847.30
2.5 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Auszahlbares Genossenschaftskapital	8 000.00	4 000.00
Verbindlichkeiten ggü. Vorstand	83 843.25	83 499.00
Übrige Verbindlichkeiten	0.00	1 850.00
	91 843.25	89 349.00
2.6 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Direkte Bundessteuer	710.20	1 000.00
Ausstehende Rechnungen	15 423.55	8 500.00
Hypothekarzinsen	37 329.55	38 826.35
Vorausbezahlte Mieten	164 783.05	168 302.44
Vorausbezahlte Heizraten	477 700.35	441 003.55
	695 946.70	657 632.34

Anhang per 31. Dezember 2014
mit Vergleichszahlen 2013

	2014	2013
	CHF	CHF
<hr/>		
2.7 <i>Erneuerungsfonds</i> Jährliche Einlage gemäss dem Rechnungsreglement der Stadt Zürich unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften.		
2.8 <i>Genossenschaftskapital</i> Die Rückzahlung des Genossenschaftskapitals erfolgt nach Beendigung eines Mietverhältnisses.		
3. Nettoauflösung stiller Reserven Auflösung versteuerter stiller Reserven Amortisationskonto.	132 195	110 686
4. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven Liegenschaften (brutto)	90 208 715	83 242 783
5. Brandversicherungswerte der Sachanlagen Gebäudeversicherungswert	172 688 300	170 682 400
6. Durchführung einer Risikobeurteilung Der Vorstand hat eine Bestandesaufnahme der wesentlichen Risiken der Genossenschaft vorgenommen. Diese sind in einem Risikokatalog festgehalten und werden periodisch überprüft sowie allenfalls notwendige Massnahmen getroffen. Die Risikobeurteilung wurde in den Sitzungsprotokollen dokumentiert.		
7. Anzahl Mitarbeiter und Stellenprozente		
Verwaltung	2 (200 %)	2 (200 %)
Hauswartung	4 (390 %)	4 (390 %)
Maler	1 (30 %)	1 (30 %)
<hr/>		
Antrag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresgewinns 2014	2014	2013
	CHF	CHF
<hr/>		
Vortrag per 1.1.	29 586.84	33 766.20
Jahresgewinn	133 917.04	115 271.89
<hr/>		
Zur Verfügung der Generalversammlung	163 503.88	149 038.09
Vorschlag Gewinnverwendung:		
Verzinsung des Genossenschaftskapitals zu 1.5 %	38 184.10	39 451.25
Einlage in die gesetzliche Gewinnreserve	100 000.00	80 000.00
<hr/>		
Gewinnvortrag	25 319.78	29 586.84
<hr/>		

Liegenschaftenverzeichnis per 31. Dezember 2014

Siedlung	Bezugsjahr	Anlagewert 1.1.2014	Erhöhung	Anlagewert 31.12.2014	Gebäude- versicherungs- wert 31.12.2014
		CHF	CHF	CHF	CHF
Wibich	1928 / 84	8 054 159	0	8 054 159	15 440 000
Rotbuch	1929	3 717 923	0	3 717 923	10 573 500
Geibel	1930	9 426 114	2 517 213	11 943 327	24 946 200
Tannenrauch	1931	35 894 393	32 993	35 927 386	55 115 700
Buchegg	1934 / 43	11 333 452	4 405 091	15 738 543	32 666 000
Butzen	1945	2 884 046	6 732	2 890 778	5 547 600
Kalchbühl	1948	11 932 696	3 904	11 936 600	28 399 300
Total		83 242 783	6 965 932	90 208 715	172 688 300

31

Entwicklung des Amortisationskontos und der Fonds im Jahr 2014

	1.1.2014	Einlagen	Entnahmen	31.12.2014
	CHF	CHF	CHF	CHF
Amortisationskonto	21 068 039	749 104	-	21 817 143
Erneuerungsfonds	15 424 084	2 372 483	-1 297 803	16 498 764
Übrige Fonds				
Mietzinsausfallfonds	46 944	-	-	46 944
Hilfsfonds	10 698	-	-	10 698
	57 642	-	-	57 642

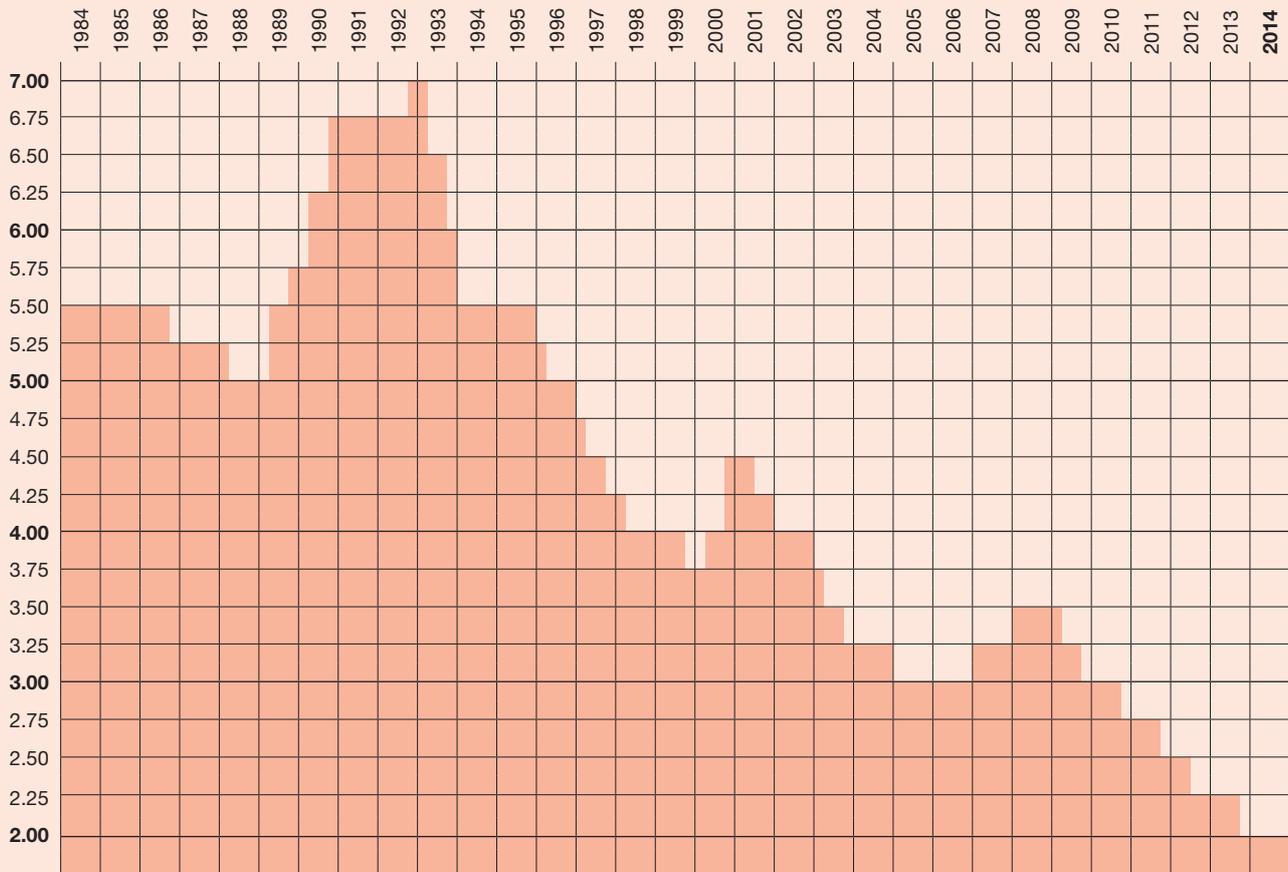
Verzeichnis der grundpfandgesicherten Hypotheken und Anleihen per 31. Dezember 2014

Siedlung und Gläubiger	Art	Verfall	Zinssatz	1.1.2014	Amortisation	Erhöhung	31.12.2014
			%	CHF	CHF	CHF	CHF
1. Wibich							
1. Rang ZKB	Hypothek	25.08.2015	3.425	2 350 000	–	–	2 350 000
2. Rotbuch							
1. Rang ZKB	Hypothek	25.08.2015	3.425	1 690 000	–	–	1 690 000
3. Geibel							
1. Rang ZKB	Hypothek	18.05.2016	2.020	1 750 000	–	–	1 750 000
1. Rang ZKB	Hypothek	11.10.2021	1.975	680 000	–	–	680 000
1. Rang ZKB	Hypothek	13.12.2021	1.975	2 000 000	–	–	2 000 000
2. Rang EGW	Anleihe	24.07.2023	1.375	3 000 000	–	–	3 000 000
4. Tannenrauch							
1. Rang ZKB	Hypothek	11.10.2018	1.8900	1 820 000	–	–	1 820 000
1. Rang ZKB	Hypothek	28.10.2020	2.0775	7 000 000	–	–	7 000 000
1. Rang ZKB	Hypothek	20.12.2020	2.0975	3 000 000	–	–	3 000 000
1. Rang ZKB	Hypothek	30.06.2021	2.5300	5 000 000	–	–	5 000 000
1. Rang ZKB	Hypothek	17.11.2021	1.5750	2 500 000	–	–	2 500 000
2. Rang Bund	Hypothek	31.12.2029	*	2 054 580	-128 420	–	1 926 160
2. Rang Bund	Hypothek	31.12.2034	**	5 003 720	-238 280	–	4 765 440
5. Buchegg							
1. Rang ZKB	Hypothek	24.03.2016	1.990	1 860 000	–	–	1 860 000
1. Rang EGW	Anleihe	24.07.2023	1.375	–	–	2 000 000	2 000 000
2. Rang EGW	Anleihe	24.07.2023	1.375	–	–	2 000 000	2 000 000
6. Butzen							
1. Rang ZKB	Hypothek	29.10.2015	1.590	760 000	–	–	760 000
7. Kalchbühl							
1. Rang ZKB	Hypothek	13.12.2017	1.820	1 535 000	–	–	1 535 000
1. Rang ZKB	Hypothek	27.08.2019	1.200	4 000 000	–	–	4 000 000
Im 2014 verfallen und nicht verlängert				0	0		0
Total				46 003 300	-366 700	4 000 000	49 636 600

* 2 % unter Referenzzinssatz, mind. aber 1.5 %.
Amortisation CHF 64 210 pro Semester.

** 2 % unter Referenzzinssatz, mind. aber 1.5 %. Zins erstmals per 30.6.2017.
Amortisation CHF 119 140 pro Semester.

Die Entwicklung des Referenzzinssatzes von 1984 bis 2014



Mietzinserhöhungen und -senkungen in % von 2002 bis 2014

Siedlung	Wibich	Rotb.	Geibel	Tann.	Buch. 1	Buch. 2	Butzen	Kalch.
Erstellungsjahr	1928	1929	1930	1931	1934	1943	1945	1948
01.04.2014 Renovationen	-	-	indiv.	-	indiv.	-	-	-
01.02.2014 Senkung	-2.66	-	-	-1.88	-	-	-	-
01.04.2012 Senkung	-2.69	-2.69	-2.69	-2.69	-2.69	-2.69	-2.69	-2.69
01.04.2012 Renovation Ta 2. Etappe	-	-	-	indiv.	-	-	-	-
01.04.2011 Senkung	-2.19	-2.19	-2.19	-2.19	-2.19	-2.19	-2.19	-2.19
01.04.2011 Renovation Ta 1. Etappe	-	-	-	indiv.	-	-	-	-
01.04.2010 Senkung	-2.38	-2.38	-2.38	-2.38	-2.38	-2.38	-2.38	-2.38
01.10.2009 Senkung	-1.98	-1.98	-1.98	-1.98	-	-1.98	-1.85	-1.98
01.07.2008 Erhöhung	3.57	3.57	3.57	3.57	-	3.57	-	3.57
01.04.2008 Renovation	-	-	-	-	-	-	indiv.	-
01.10.2007 Erhöhung (ohne Wibich 10)	5.26	5.26	5.26	5.26	5.26	5.26	-	5.26
01.10.2005 Senkung	-1.18	-1.18	-1.18	-1.18	-1.18	-1.18	-1.18	-1.18
01.10.2003 Renovation Balkon / Fassade	-	-	-	-	-	-	-	25.24
01.10.2003 Senkung	-2.37	-2.37	-2.37	-2.37	-2.37	-2.37	-2.37	-4.84
01.04.2003 Senkung	-2.91	-2.64	-2.64	-2.64	-2.64	-2.64	-2.64	-
01.01.2003 Senkung	-1.26	-1.26	-1.26	-1.26	-1.26	-1.26	-1.26	-1.26
01.04.2002 Senkung	-2.90	-2.90	-2.90	-2.90	-2.90	-2.90	-2.90	-2.90

Unterhalt und Reparaturen

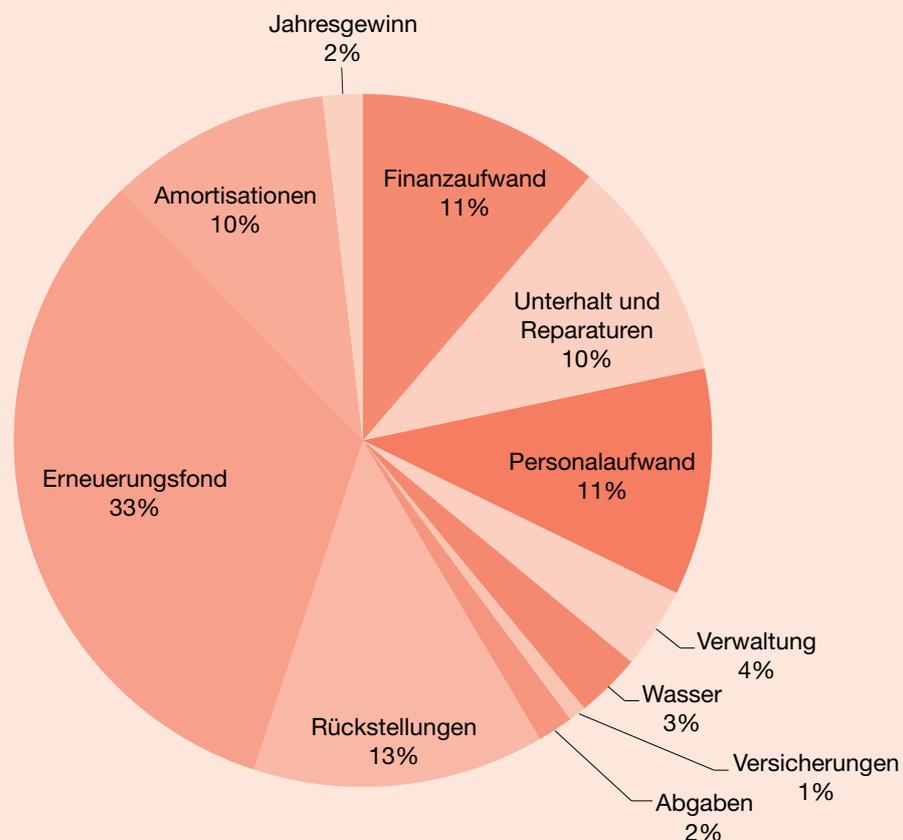
	2014	2013
	CHF	CHF
Malerarbeiten (externe Firmen)	144 234.45	305 985.00
Diverses	14 296.25	24 123.60
Kanalisationen, Hausanschlüsse	25 497.60	8 653.50
Dacharbeiten	11 906.35	8 724.95
Schlosser, Spengler	6 212.94	7 819.70
Sanitär	27 209.18	24 672.34
Waschautomaten und Reparaturen	65 767.60	47 392.75
Elektrische Installationen	64 907.35	133 301.85
Küchengeräte	59 488.95	78 188.00
Boiler und Heizungen	37 188.95	44 044.75
Schreiner- und Glaserarbeiten	42 905.80	78 984.85
Garten- und Umgebungsarbeiten	193 679.55	154 246.02
Maurerarbeiten	24 684.34	66 449.00
Rollläden, Sonnenstoren	7 262.16	9 248.65
Bodenbeläge	38 957.25	142 619.15
Aufzug	13 282.45	3 029.95
Unterhalt Unterflurgaragen	39 176.51	67 095.25
Werkstattmieten	4 800.00	6 400.00
Diverse Renovationen	0.00	32 069.65
	821 457.68	1 243 048.96
abzüglich:		
Heizerlöhne	-65 621.00	-64 904.00
Aufwandminderungen	233.03	-2 991.26
	-65 387.97	-67 895.26
Total	756 069.71	1 175 153.70

Büro- und Verwaltungsaufwand

	2014	2013
	CHF	CHF
Büromiete und Büoreinigung	39 784.80	39 809.40
Bank- und Postspesen	2 836.90	3 063.95
Notariatsgebühren	24 434.35	2 631.90
Telefonspesen	6 113.50	7 834.50
Portospesen	2 292.30	3 173.00
Büromaterial, Drucksachen	11 686.15	6 090.78
EDV, Internet	9 522.80	9 005.10
Beiträge, Spenden	4 889.50	5 581.85
Repräsentationsspesen	4 800.00	4 800.00
Tagungen, Versammlungen	5 661.20	5 169.25
Diverses	6 203.80	15 000.80
Jahresbericht, GV	24 752.15	24 987.90
Total	142 977.45	127 148.43

35

Verwendung der Einnahmen im 2014



Verwaltung: Büro- und Verwaltungsaufwand, Siedlungskommission, Vorstand

Abgaben: Meteorwasser, Kehricht, Allgemiestrom, Kapital- und Ertragssteuern

Rückstellungen: Altlasten und Rückbau Siedlung Buchegg

Wohnungsübersicht und Nettomieten pro Monat per 31. Dezember 2014

Siedlung	Stadt- kreis	Bezugs- termin	Total Whg.	1 – 2-Zr.-Wohnungen		
				Anzahl	Minimal Miete CHF	Maximal Miete CHF
Wibich	10	1928/84	61	17	509	1027
Rotbuch	10	1929	48	12	495	646
Geibel	10	1930	80	12	762	901
Tannenrauch	2	1931	165	32	861	1060
Buchegg Seminarstrasse 107 – 113	6	1934	24	3	1034	1100
Buchegg Rückbau	6	1934/43	101	63	443	636
Butzen	2	1945	18	–	–	–
Kalchbühl	2	1948	105	24	609	799
Total Wohnungen			602	163		

3-Zr.-Wohnungen			4-Zr.-Wohnungen			5-Zr.-Wohnungen			Garagenplätze	
Anzahl	Minimal Miete	Maximal Miete	Anzahl	Minimal Miete	Maximal Miete	Anzahl	Minimal Miete	Maximal Miete	Anzahl	Miete
	CHF	CHF		CHF	CHF		CHF	CHF		CHF
30	677	972	14	704	1122	–	–	–	16	135
32	541	762	4	729	909	–	–	–	–	–
41	808	1058	27	860	1161	–	–	–	40	130
91	1032	1373	39	1191	1487	3	1477	1553	120	130
12	1200	1300	9	1396	1488	–	–	–	–	–
32	540	771	6	749	895	–	–	–	85	145
9	888	1065	9	984	1206	–	–	–	–	–
40	771	966	29	852	1077	12	941	1167	–	–
287			137			15			261	



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Baugenossenschaft Waidberg, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 30) der Baugenossenschaft Waidberg für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 22. Januar 2015

BDO AG

Andreas Blattmann

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Isabel Gebhard

Leitende Revisorin

Zugelassene Revisionsexpertin

Vorstand und Mitarbeitende

Vorstand

Präsident

Peter Frey
Geibelstr. 20
8037 Zürich
Tel. 044 272 02 55

Vizepräsident

Daniel Krähenbühl
Kalchbühlstr. 49
8038 Zürich
Tel. 044 483 06 48

Quästor

Hanspeter Meier
Kalchbühlstr. 57
8038 Zürich
Tel. 044 481 67 12

Aktuarin

Elda Bugada Aebli
Tannenrauchstr. 84
8038 Zürich
Tel. 044 482 07 45

Beisitzer

Peter Keller
Nürnbergstr. 9
8037 Zürich
Tel. 044 361 71 92

Beisitzer

Marino Metelli
Seminarstr. 109
8057 Zürich
Tel. 044 362 02 71

Beisitzer

Jens Müller
Geibelstr. 20
8037 Zürich
Tel. 043 321 35 25

Städt. Vertreterin

Silvia Kistler
Immobilien-Bewirtschaftung der
Stadt Zürich
Tel. 044 412 21 48

Verwaltung

Jörg Anderegg
Evelyne Matt
Rotbuchstr. 69
8037 Zürich
verwaltung@bg-waidberg.ch
Tel. 044 362 86 34
Fax 044 362 05 05

Hauswarte

Siedlungen Wibich und Buchegg

Michael Ohm
Werkstatt Hofwiesenstr. 93
Tel. 076 580 62 23

Siedlungen Rotbuch und Geibel

Stephan Bühler
Werkstatt Rosengartenstr. 56
Tel. 076 582 48 30

Siedlung Tannenrauch

Rolf Zebert
Werkstatt Tannenrauchstr. 60
Tel. 076 414 10 60

Siedlungen Kalchbühl und Butzen

Urs Ziltener
Werkstatt Kalchbühlstr. 77
Tel. 076 574 39 49

Maler

Armin Hadorn
Werkstatt Kalchbühlstr. 75
Tel. 076 417 20 11

Revisionsstelle

BDO AG
Fabrikstr. 50
8031 Zürich

Verzeichnis der Siedlungskommissionen

Siedlungen Wibich und Rotbuch

Vorsitz

Willy Marty, Rotbuchstr. 65
Tel. 044 361 19 18

Mitglieder

Berthi Arm, Rotbuchstr. 65
Luigi Faro, Wibichstr. 10

Siedlung Geibel

Vorsitz

Stephan Hatt, Geibelstr. 20
Tel. 044 273 70 31

Mitglieder

Bettina Filacanavo, Geibelstr. 20
Barbara Romano, Geibelstr. 8

Siedlung Tannenrauch

Vorsitz

Pia Zingg, Besenrainstr. 26
Tel. 044 450 45 88

Mitglieder

Nico Karrer, Tannenrauchstr. 54

Siedlung Buchegg

Vorsitz

Heidi Brühwiler, Seminarstr. 111
Tel. 044 363 05 33

Mitglieder

Yvonne Metelli, Seminarstr. 109
Silvia Obrenovic, Seminarstr. 109

Siedlungen Kalchbühl und Butzen

Vorsitz

Max Baumeister, Kalchbühlstr. 49
Tel. 044 480 28 05

Mitglieder

Enrico Basso, Kalchbühlstr. 77
Melanie Krähenmann, Kalchbühlstr. 63
Thomas Kreyenbühl, Butzenstr. 7
Nadine Sauter, Kalchbühlstr. 57



Baugenossenschaft Waidberg
Rotbuchstrasse 69
8037 Zürich

Telefon 044 362 86 34
Fax 044 362 05 05

verwaltung@bg-waidberg.ch
www.bg-waidberg.ch